

Straßenfest in Margareten von 12-20 Uhr, von 16-18 Uhr spielen dort am Siebenbrunnenplatz (5. Bezirk) Schutzbefohlene Elfriede Jelinek's Theaterstück: "Die Schutzbefohlenen".

Ich weiß schon, warum ich heute in der Früh die Idee hatte, mit den Mitschülern, die mich an der Ecke zum Pfarrplatz angebrunzt hatten. Sir eze schrieb nämlich ein Gedicht in seiner Jugendzeit:

"Aus der Fassung.

Ich habe dich aus der Fassung gebracht.  
An und für sich wäre das doch  
ein Grund zur Dankbarkeit." (c: Sir eze)

Morgen, Sonntag, bringt mich Sir eze dann zum Kostüm-Flohmarkt des sirene Operntheaters (11-18 Uhr) nach Hietzing, Wien 13., Jagdschlossgasse 25. All das leistet Sir eze für mich, und ich kann dafür keinen Groschen honorieren. Wenn es Sir eze (mein Gottesbeweis) nicht und nur mein winziges Budget gäbe, läge ich nur im Bett. Und mein Telephon würde nie läuten. Jedenfalls heute ess ich aus der Inzersdorfer Dose Rindsbeuschel mit Roggenbrot und Erbsen aus Unternalb, voller Sorgfalt geschält von NAC-HI. Jedoch aus Spanien hat mir Sir eze ein halbes Kilo Marillen geholt. Und morgen dann werd ich am Theaterflohmarkt sehen, was es dort zu essen gibt, und mich davon sättigen.

Und am Montag ist "Hosenprobe" von der "Endler"-Musikgruppe. Nachher bringt mich der Fahrtendienst "Gschwindl" zu Les Tardes Goldscheyder's Lesung um 20.20 Uhr ins "Café Stadtbaan", Wien 18., Gersthofer Straße 47.

Jetzt kommt das Evangelium des 9. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Und als die Männer, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war." (Lk 7,1-10)  
Wenn "mein" Sir eze nie erschienen wäre ...  
Sa: 28:5:16: 09:04.

22. Kalenderwoche:

M O N T A G:

30:5:2016:

09:15:

Im Traum war ich heute bei "Blumen-Beilner". Ich war total vertraut mit dem Geschäft, doch die Kassa fand ich unöffenbar, es war schon finster geworden, und ich werkte und werkte, damit ich zum Geld komme. "Blumen-Beilner" liegt genau ums Eck vom Kolpinghaus Meidling. Ich wollte das Geld zur Bank bringen. Es gelang mir dann doch, die Kassarolle mit dem ganzen Geld zur Bank zu tragen. Quelle: Ich will, wenn Sir eze und ich heiraten, die Couch, die ich beim Flohmarkt des Sirene Operntheaters erworben habe, zur Freude des Sirs im Computerzimmer aufstellen. Ich wollte, Ehrenwort!, das Geld nicht fladern, sondern es auf den Groschen genau der Bank abliefern.

Es war überhaupt ein wunderbares, voll sonniges Wochenende: Am Samstag kochte mir Sir eze eine Dose Beuschel der Marke "Inzersdorfer". In Margareten war eine wunderbare Mischung der Gruppe "Margareten für alle!" Es erschien sogar ein kommunistischer Bezirksrat und auch Dr. Gin Müller war da und verkaufte schwule Kekse. Endlich konnte ich wieder meine kurze Hose anziehen und mich im Rollstuhl ein bissl in die Sonne schieben lassen! Dann, um 19 Uhr, spielten Schutzbefohlene Elfriede Jelinek's "Schutzbefohlene". Sie spielten es burgtheaterreif!!!

(<http://www.schweigendemehrheit.at/schutzbefohlene-performen-jelineks-schutzbefohlene/>)

Einer kniete vor einem elektrischen Klavier und hielt die Noten der spielenden Dame. Einer war der Wortführer, das müsste aber ein Burgtheaterschauspieler gewesen sein, denke ich, denn er hatte gewaltig laut und perfekt verständlich gesprochen. Er war zudem ein schöner, verwegener Jüngling mit einer Uniformjacke an! Alle Schutzbefohlenen, die die "schweigende Mehrheit" darstellten, gehorchten ihm aufs Wort, um nur ja in Traiskirchen bleiben zu dürfen. Dies werd' ich jetzt meinen Sir bitten, auszutwitern: "Jelinek hat im "Schutzbefohlenen"-Stück "die schweigende Mehrheit" als Chor eingebaut. Alle, die mir followen, flehe ich an, Paten der Schutzbefohlenen zu werden! (Email: [aktion@schweigendemehrheit.at](mailto:aktion@schweigendemehrheit.at))"

Der Siebenbrunnenplatz wird gekrönt von der Figur der "Frau Vindobona", und aus ihrem Inneren entspringen sieben Quellen, die Gebrauchtwasser herausspritzen, was allen Kindern Freude macht, dort rundherum zu spielen. Obwohl ich quasi ums Eck wohne, war ich immer zu faul, dorthinzugehen, aber jetzt, wo ich einen Sir habe, der mich dorthinschiebt, lass' ich mich natürlich auch dorthinschieben, und freu mich wie ein kleines Kind daran! Es kamen auch eine Reihe von Clowns mit roten Nasen und spielten mit "uns Kindern". Ich fürchte, das Stück war dann so schnell aus, und alle sind mit Autobussen nach Traiskirchen zurückgefahren worden. Jedenfalls, sehr

geehrter Sir eze, bitte mail an die "Schweigende Mehrheit", dass ich mich als Pate anbiete! Jedenfalls zumindest als potenzieller Pate, der aber nichts hat und nichts kann.

Am Tag danach, am Sonntag, schob mich Sir eze via U4 und 60er nach Rodaun, am Kardinal-König-Haus vorbei, in die Hietzinger Schwesternschule, die wird aber mittlerweile eingestellt, und rundherum ist ein riesen Garten: Wien 13., Jagdschloßgasse 25. Dieses Gelände, das vielen künstlerischen Menschen als "Jagdort" dient, wird jetzt bald von der Gemeinde Wien verkauft werden an eine Firma, die darauf gewaltige Wohnanlagen hinbasteln wird. Es stehen viele alte wunderbare Ahornbäume im Garten, die Sonne schien, bis zum Untergehen, und eze schlummerte auf der Theatercouch unter freiem Himmel. Christine und Jury, die den Flohmarkt des "Operntheaters Sirene" managten, bat ich natürlich sofort, diese Couch erwerben zu dürfen. Denn ich sah meinen Sir noch nie so glücklich wie auf dieser Couch schlummern, ich müsste jetzt quasi meine "Followys" anbetteln, mir 70 Euro für diesen Hochzeits-Kauf + Transport von Rodaun nach Gumpendorf zu überweisen: Kto-Nr. 09464428300, BLZ 12000. Das "Sirene Operntheater" spielte mittels dieser Couch eine Oper, wo eine Dame mit Riesenbrüsten in der Couch versteckt war und ein hungriger Knabe an deren Brüsten dann saugte. Zuerst die sieben Brunnen, und dann die Couch mit den Brüsten zum Saugen, was für ein sonniges Wochenende! Je leerer meine Sammelbüchsen werden, desto mehr fresse ich.

Nun die Twittersätze seit Samstag:

Von 16-18 Uhr spielen heute (Sa) am Siebenbrunnenplatz (5. Bezirk) Schutzbefohlene Elfriede Jelinek's Theaterstück: "Die Schutzbefohlenen".

Jedenfalls heute ess ich aus der Inzersdorfer Dose Rindsbeuschel mit Roggenbrot + Erbsen aus Unternalb, voller Sorgfalt geschält von NAC-HI.

Beim Kostümflohmarkt des Operntheaters Sirene verschnabulierte ich heute (So: 29:5:16) Linsen mit Bratwurst und Schwarzbrot.

Elfriede Jelinek hat im "Schutzbefohlenen"-Stück "die schweigende Mehrheit" als Chor eingebaut.

Alle, die mir followen, flehe ich an, Paten der Schutzbefohlenen zu werden! (Email: [aktion@schweigendemehrheit.at](mailto:aktion@schweigendemehrheit.at))

Je leerer meine Sammelbüchsen werden, desto mehr fresse ich.

Heute (30:5:16) ess ich vom "Steman": Karottencremesuppe, Spargel-Auflauf, und danach kommt die Musikgruppe "Endler", damit ich die Badehose probiere. Und am Abend bringt mich heute "Gschwindl" um 20.20 Uhr zur Les Tardes Goldschoyder-Lesung ins Café Stadtbaan, 18., Gersthofer Straße 47.

Als gestern gerade die Sonne untergegangen war, begegnete uns Bezirksvorsteher Markus Rumelhart und winkte mir mit der Zeitung "Uhudla"

